

Neue Ameisen aus dem indo-malayischen Gebiet.¹⁾

Von H. Stitz.

Myrmicinae.

fo Lordermyrma

***Pheidole (Pheidolacanthinus) rupicapra* n. sp.**

♀ 4 mm.

Kopf (Abb. 1a) wenig länger als zwischen den Augen breit, Seiten und Hinterrand in gleichem Grade sehr flach konvex, die Occipitalecken etwas winklig abgerundet. Augen vor der Mitte der Kopfseiten. Mandibeln 9-zählig, die proximalen Zähne sehr klein und undeutlich. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes nur wenig überragend; Keule 3-gliedrig, unscharf abgesetzt.

Pronotum in Seitenansicht (Abb. 1b) konvex, das unter einem ausgerundeten, sehr flachen, stumpfen Winkel anschließende

1) Dazu 2 amerikanische Formen, S. 115, 116 und 1 australische, S. 115.

Mesonotum und die in gleicher Richtung anschließende Basalfläche des Epinotums (Abb. 1 b) gerade. Pronotum mit 2 kurzen, aus breiter Basis hervorgehenden, jederseits schräg nach oben und wenig nach vorn gerichteten Dornen (Abb. 1 b). Epinotum mit 2 gemshornförmigen Dornen von ungefähr der Länge des ersteren, aus breiter Basis hervorgehend, in Seitenansicht schräg nach hinten geneigt, von vorn gesehen mäßig divergierend, die kurzen Haken am Ende nach außen und leicht nach unten gebogen (Abb. 1 b, c).

Beide Stielchenknotten in Seitenansicht (Abb. 1 b) dreieckig, von oben gesehen oval, der vordere kleiner. Petiolus mäßig lang gestielt, seine Kuppe mit zwei gabelförmig divergierenden, feinen Dornen, kürzer als der Abstand ihrer Spitzen; die Gabel ist in

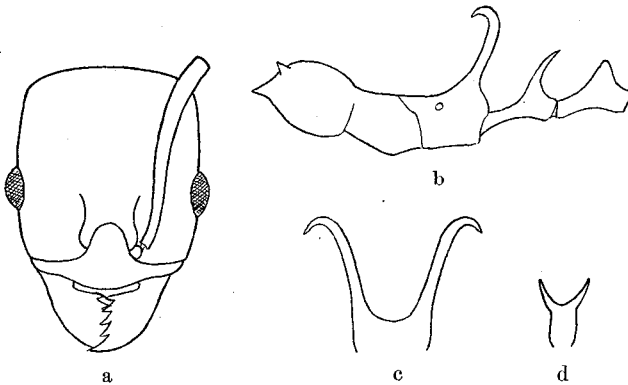


Abb. 1.

der Richtung der Vorderfläche des Petiolus nach hinten gerichtet und leicht gebogen.

Färbung schwarz, bei stärkerer Beleuchtung mit einem Schimmer von braun. Dunkelbraun sind Mandibeln, Fühler, Beine, die Epinotaldornen mit Ausnahme ihrer gebogenen Spitze, die Seiten der Stielchenknotten und die Unterseite der Gaster.

Alle Teile glatt und spiegelnd, die Kopffläche zwischen Augen und Stirnleistenrändern bis zum Vorderrand längsgestreift.

Auf Fühlerschäften und Beinen spärliche, schräg abstehende Haare.

1 ♀, Deutsch Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafuß-Exped.), BÜRGERS.

Aphaenogaster (Planimyрма) loriai Em. v. *atra* n. v.

♀. Von der Stammform unterschieden durch schwarze, glänzende Färbung des ganzen Körpers mit einem leichten Schimmer ins Bräunliche, deutlich auf den Dornen und dem Petiolus. Dunkel rötlichbraun sind die Vorderleiste des Clypeus, die Mandibeln, Fühlergeißeln und Beine, diese nach dem Ende der Tibien hin wie die Tarsalglieder hellbraun.

1 ♂, Deutsch Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafuß-Exped.), BÜRGERS.

1 ♂ von der derselben Fundstelle (Etappenberg), wohl aber kaum zu dem vorigen ♀ gehörig, ist etwas kleiner als das von *loriai* Em. (nach einem Stück der Coll. VIEHMEYER). Das Mesonotum fällt nach vorn steiler, das Epinotum hinten flacher ab. Das Pronotum trägt vorn statt der Dornen 2 winzige Ecken. Der Petiolusknoten ist, seitlich gesehen, nicht gestreckt, und oben flach konvex, sondern kurz und scharf rechtwinklig.

Färbung wie bei *loriai* Em.

Myrmicaria arachnoidea Sm. v. *latinoda* n. v.

Größe, Färbung und Skulptur wie bei var. *lutea* Em., von ihr durch die Gestalt des Petiolus unterschieden.

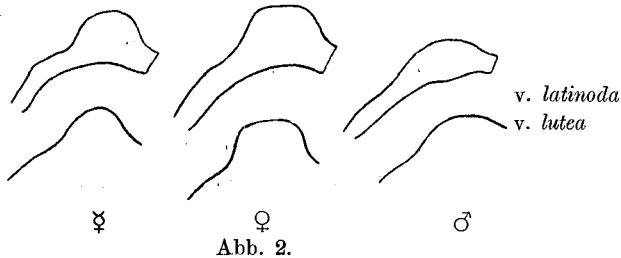


Abb. 2.

♀. Petiolusknoten in Seitenansicht oben breit gerundet, bei var. *lutea* mehr winklig; der Uebergang in das Stielchen flach, bei var. *lutea* sehr flach winklig.

♀. Petiolusknoten in Seitenansicht breit, oben wenig flacher als bei var. *lutea*, der Uebergang in das Stielchen sehr flach abgerundet, bei var. *lutea* winklig.

♂. Petiolusknoten in Seitenansicht sehr flach konvex, fast ohne Ausrundung in das Stielchen übergehend, dieser bei var. *lutea* flach ausgerundet.

4 ♀ 1 ♀, 1 ♂, N. Borneo, v. KÜHLWEIN.

Pristomyrmex parumpunctatus Em.

(EMERY, Ann. Mus. Stor. Nat. Genova 25, 1887, S. 452.)

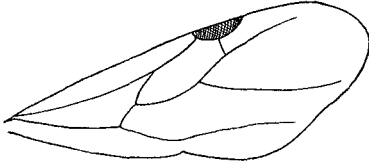


Abb. 3.

Flügel hellbraun, Adern
und Pterostigma dunkelbraun.
Cubitalzelle lang gestreckt

1 ♀, Neu-Guinea (Arfak-
gebirge 800 m), MAYR.

Podomyrma striata Sm. v. *nigra* n. v.

♂. Sehr ähnlich der var. *nigrescens* Stz. (SB. Ges. naturf. Freunde 1912, S. 504), von ihr durch folgende Merkmale unterschieden: Kopf, Thorax und Stielchenknoten schwarzbraun, braun bei var. *nigrescens*, hellbraun bei der Stammform. Femora schwarzbraun ähnlich der Stammform, teilweise lichtbraun bei var. *nigrescens*. — Epinotum in Seitenansicht bei beiden Varietäten winklig, am stärksten bei var. *nigra*, bei der Stammform gleichmäßig gerundet. Petiolus beider Varietäten länger als bei der Stammform.

Eine Anzahl ♂, 3—4 mm, Deutsch Neu-Guinea (Regenberg), (Kaiserin-Augustafuß-Exped.), BÜRGER.

Podomyrma femorata Sm.

Der einzige ♂, 8 mm, Makassar STEVENS, unterscheidet sich von Vergleichsexemplaren von Kap York, DAEMEL, und Neu-Guinea, BÜRGER, sowie von Neu-Guinea (BECCARI, Coll. VIEHMEYER) durch einen deutlich längeren Kopf und die schärfere Querriefung des Epinotums.

Podomyrma gratiosa Sm. r. *papua* n. st.

♂ 5 mm.

Unterschiede im Vergleich mit der Stammform: Kleiner als wie diese. Kopf breiter als lang, die Seiten leicht konvex, nach vorn schwach konvergierend, bei der Stf. gerade und parallel.

Kopf, Thorax und Stielchenknoten braun, bei der Stf. lichtbraun; Gaster hellbraun, bei der Stf. bräunlich schwarz; Femora schwarzbraun, ihre dünneren proximalen Enden braun, bei der Stf. lichtbraun wie der Körper. Fühler, Tibien und meist auch die Tarsen lichtbraun.

Skulptur des Kopfes etwas kräftiger als bei der Stf., der Vorderrand des Pronotums mit einigen Querrunzeln; bei der Stf. geht die Längsskulptur bis an den Vorderrand.

7 ♂, Deutsch Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafuß-Exped.),
BÜRGER'S.

Podomyrma gratiosa Sm. r. *papuana* Stz. v. *laevifrons* n. v.

♂. 4 mm.

Kleiner als r. *papuana*, Skulptur von Thorax und Stielchenknoten oberflächlicher. Kopf glatt und spiegelglänzend, bei einem Stück auf dem Clypeus und jederseits von ihm einige schwache Längsleisten. Färbung besonders des Kopfes dunkler. Die Köpfe zweier Stücke zeigen um die Augen herum einen breiten hellbraunen Saum, das eine von ihnen einen breiten hufeisenförmigen Fleck von derselben Farbe, das dritte einen solchen runden Fleck auf jeder Occipitalfläche.

3 ♂, Deutsch Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafuß-Exped.),
BÜRGER'S.

Atopula longispina n. sp.

♀. 11 mm.

Kopf (Abb. 4a) rechteckig, ungefähr $\frac{1}{4}$ länger als breit, der Hinterrand in der Mitte leicht konkav, die parallelen Seiten gerade, vor den Mandibularecken leicht eingedrückt. Mandibeln 7-zählig, die beiden Apicalzähne deutlich, die übrigen nur undeutlich, durch ihre Basis, zu unterscheiden, so daß der Zahnrand als solcher hier kaum hervortritt. Vorderrand des Clypeus in der Mitte leicht eingedrückt, der Hinterrand vor dem Stirnfeld gerade, letzteres dreieckig, deutlich umgrenzt. Stirnleisten wenig schmaler als das mittlere Drittel der Kopffläche, ihre Ränder hinten leicht divergierend, in Höhe der hinteren Augenränder, die in der Mitte der Kopfseiten liegen, in den Leisten der Skulptur verstreichend. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes nicht erreichend.

Rücken in Seitenansicht (Abb. 4b) flach konvex, nach vorn etwas stärker. Basalfläche des Epinotums (Abb. 4b, c) in gleicher Linie wie die vorderen Teile des Rückens, vom Metanotum nur durch eine Einkerbung abgesetzt, von oben gesehen breiter als in der Mittellinie lang, die Seiten gerade, nach hinten ganz leicht konvergierend, vor dem Ursprung der Dornen leicht eingedrückt, dazwischen etwas konkav. Beiden Epinotaldornen sind, von oben

gesehen, gerade, parallel, ungefähr $\frac{2}{3}$ so lang als ihr Abstand am Grund, mit abgerundeter Spitze, in Seitenansicht von der Basalfläche des Epinotums aus kaum nach oben gerichtet, mit dem Abfall einer ausgerundeten, stumpfen, fast rechten Winkel bildend.

Petiolus (Abb. 4b, c) unten in seiner ganzen Länge flach konkav, das Stielchen $\frac{2}{3}$ der Länge des Knotens, ganz vorn unten mit einem winzigen, verborgenen, spitzen Dorn. Der Knoten selbst

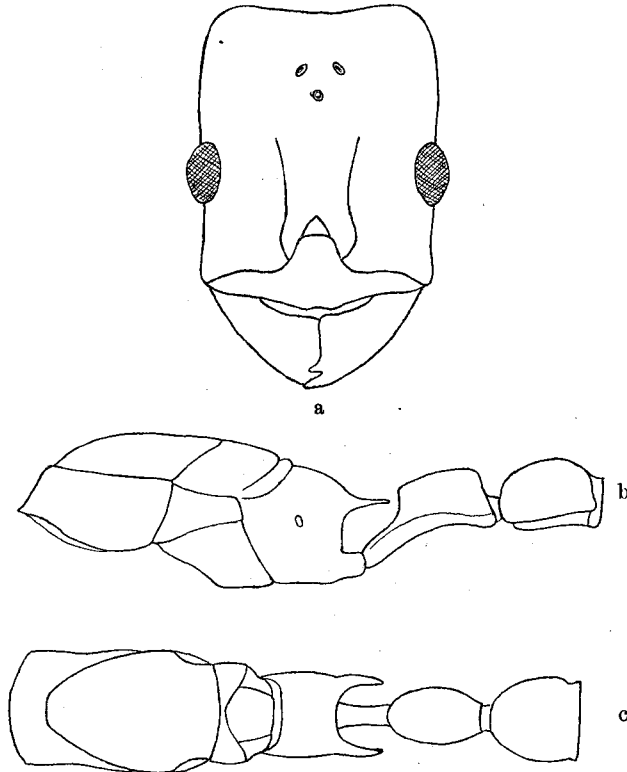


Abb. 4.

ist in Seitenansicht lang gestreckt, oben leicht konvex, fast gerade, hinten etwas mehr; er fällt vorn und hinten steil ab unter einem stumpfen, fast rechten Winkel, der hintere Winkel abgerundet. Von oben gesehen erscheint der Petiolusknoten ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, ist eiförmig und hinten abgestutzt. Knoten des Postpetiolus (Abb. 4b, c) in Seitenansicht kaum kürzer als der des Petiolus, oben mäßig konvex, sein Abfall vorn oben nicht

winklig abgesetzt, hinten breit und flach gerundet. Von oben gesehen ist er breiter als der Petiolus, ebenso breit als lang, eiförmig, doch hinten breit abgesetzt.

Kopf, Thorax, Stielchenknoten und Basis der Gaster oben an der Stielcheneinlenkung hell rötlichbraun. Fühler und Beine bräunlich gelb. Basalsegment der Gaster im übrigen dunkelbraun, auf den Hinterrand hin und auf der Ventralseite heller; die übrigen Segmente bräunlich gelb wie die Beine. — Flügel glashell, leicht gelblich durchscheinend, Adern und Pterostigma gelb.

Kopf auf der Ober- und Unterseite grob längsgestreift, zwischen den Längsleisten feine, netzartig wirkende Anastomosen, die Leisten oben nach hinten auf die Occipitalflächen hin divergierend. Mandibeln glatt, mit weitläufigen Punkten. Streifung des Clypeus schwächer als sonst auf der Kopffläche; Stirnfeld fast glatt. — Pronotum vorn mit runzeliger Querstreifung, die auf die Seiten hin in gleichmäßige Längsstreifung übergeht. Längsstreifung des Rückens bis zum angrenzenden Epinotum so ausgebildet wie auf dem Kopf, auf den Seiten und denen des unteren Epinotums feiner. Basalfläche des Epinotums seitlich bis auf die Stigmen hin sowie beide Stielchenknoten dicht mit groben, abgerundeten Höckern, dazwischen vertieft, so daß die Knoten von oben wie genetzt, ihr unterer Rand wie mit kurzen, stumpfen Dornen besetzt aussieht. Zwischen dem Grund der Epinotaldornen zeigt der sonst glatte Abfall einige Querstreifen. Der helle Teil der Basis des 1. Gastralsegments ist gleichmäßig fein und dicht längsgestreift, die Gaster sonst glatt und spiegelglänzend.

Auf allen Teilen des Körpers kurze, abstehende, blaßgelbe Borsten, ziemlich reich und gleichmäßig verteilt, schräg abstehend auf den Mandibeln, einige wenige, schräg abstehende auf den Femora, ganz kurze, schräg anliegende auf den Fühlerschäften.

1 ♀, N. Borneo, v. KÜHLWEIN.

Aratromyrmex n. gen.

♀. (Abb. 5) Fühler 12-gliedrig, kurz, gedrungen, mit dicker, nicht scharf abgesetzter, 3-gliedriger Keule. Petiolus kaum gestielt, kubisch, unten mit großem, pflugscharähnlichem Kiel. Postpetiolus vorn unten mit zugeschärfter Querleiste, die in Seitenansicht den Eindruck eines schräg nach vorn gerichteten, stumpfen Dorns macht. Gastralsegment 1 sehr groß, länger als die übrigen zusammen.

Aratromyrmex luctuosus n. sp.

♀. 6—6,5 mm.

Kopf (Abb. 5b) kaum breiter als lang, die Seiten gerade, parallel, der Hinterrand nach der Mitte zu flach winklig, sonst jederseits leicht konvex, die Occipitalecken gleichmäßig abgerundet. Mandibeln kräftig, der abgeschrägte Innenrand mit 5 Zähnen. Mittelstück des Clypeus schmal, ungefähr so breit wie das mittlere

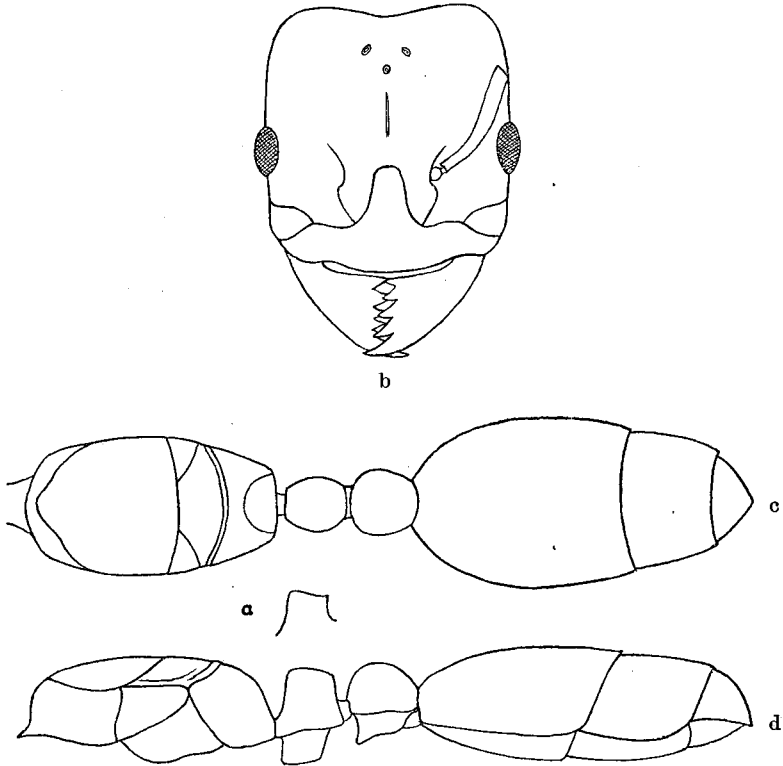


Abb. 5.

Drittel der Stirnleisten, hinten abgerundet, seine Fläche stark konvex, in der Mitte fast kielartig, die beiden seitlichen Flügel ebenfalls schmal, die Clypealgruben breit und ausgedehnt, der Vorderrand in der Mitte leicht eingedrückt. Stirnleisten kurz, ungefähr so breit wie das mittlere Drittel der Kopfbreite. Stirnfeld klein, vertieft. Fühler 12-gliedrig, gedrunken, der Schaft ungefähr bis zur Höhe eines hinteren Ocellus reichend. Glied 1 der Geißel

ungefähr so lang wie die 3 folgenden zusammen, Glied 2, 3, 4 sehr kurz, doppelt so breit als lang, die folgenden schnell länger und dicker werdend, übergehend in die dicke, unscharf abgesetzte, 3-gliedrige Keule, die kürzer ist als der vorhergehende Teil der Geißel. Augen nicht groß, vor der Mitte der Kopfseiten gelegen.

Rücken in Seitenansicht (Abb. 5 d) sehr flach konvex, das Mesonotum sehr niedrig, das Pronotum steil abfallend, unten quer konkav, das Epinotum unter stumpfem Winkel gleichmäßig gerundet. Rücken von oben gesehen (Abb. 5 c) längsoval, nach hinten etwas verschmälert, das Mesonotum vorn in der Mitte etwas vorgeschoben, unten vom Pronotum überragt. Epinotum breiter als lang, sein Abfall halbkreisförmig und eben.

Petiolus von oben gesehen (Abb. 5 c) ungefähr so breit wie der Abfall des Epinotums, kurz oval, mit mäßig breitem, sehr kurzem Stielchen, in Seitenansicht (Abb. 5 d) viereckig, der vordere Abfall ganz leicht konkav, fast doppelt so lang als die ihm parallele hintere Fläche, die obere Fläche leicht konvex, mit dem vorderen Abfall einen abgerundeten spitzen, fast rechten, mit dem hinteren einen schärferen, kleinen stumpfen Winkel bildend. Die Unterseite trägt einen großen, ungefähr viereckigen, dünnen, pflugscharförmigen Anhang mit kurz abgerundeten Ecken. Postpetiolus von oben gesehen (Abb. 5 c) so lang und etwas breiter als der Petiolus, kurz eiförmig, nach hinten etwas verschmälert, in Seitenansicht so hoch wie der Petiolus, oben konvex, hinten etwas flacher abfallend als vorn, die Unterseite mit einer halbkreisförmigen, zugeschärfte Querleiste, die in Seitenansicht den Eindruck eines nach unten und vorn gerichteten Zahns macht.

Gastralsegment 1 länger als die übrigen zusammen.

Färbung schwarz. Mandibeln, vorderer Teil des Clypeus, Fühler und Beine rötlichbraun.

Kopf mit kräftiger wellenförmiger Längsstreifung, die Streifen auf die Occipitalecken hin divergierend, hier mit Anastomosen, matt. Mandibeln matt, mit einigen Punkten. Halsteil des Pronotums vorn sehr fein quergestreift, weiter hinten stärker und mehr genetzt. Mesonotum mit großen, dicht stehenden Punkten, die in nach hinten jederseits divergierenden und die Mesonotalfläche in der Mittellinie frei lassenden Längsreihen angeordnet sind. Metanotum in ähnlicher Weise punktiert. Epinotum jederseits mit feinen Längsstreifen, oben mit einigen Punkten, sonst, wie der Abfall, glatt und glänzend. Seiten des Petiolus mit feiner,

dichter, schräg nach vorn und unten gerichteter Längsstreifung, die obere Fläche mit einigen feinen Punkten, sonst glatt und glänzend, der hintere Abfall mit einigen feinen Querstreifen. Postpetiolus oben wie der Petiolus, sein hinterer Abfall mit Querrunzeln, die auf die Seiten übergehen. Gastralsegment 1 oberflächlich punktiert, die Fläche sonst glatt und glänzend wie die übrigen Segmente.

Auf dem ganzen Körper, auch der Kopfunterseite, ziemlich reichlich längere, abstehende, bräunliche Borsten.

3 ♀, Deutsch Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafuß-Exped.), BÜRGER'S.

Aratomyrmex luctuosus Stz. v. *major* n. v.

♀. 7,5 mm.

Etwas größer als die Stammform. — Mittelstück des Clypeus breiter als das mittlere Drittel der Stirnleisten. Stirnrinne kurz, glänzend. Der untere Kiel des Petiolus weiter nach vorn gerückt und etwas dicker als bei der Stf.

Skulptur des Mesonotums oberflächlicher, aber über die ganze Fläche ausgedehnt mit Ausnahme einer schmalen Mittellinie. Das ganze Epinotum mit Ausnahme des Abfalls scharf quergestreift.

1 ♀, Palawan (Binaluan), BOETTCHER.

Aratomyrmex cristatus n. sp.

♀. 5—5,5 mm.

Kleiner als die beiden vorhergehenden Formen. — Mittelstück des Clypeus so breit wie das mittlere Drittel der Stirnleisten. — Hinterrand der Petioluskuppe eine deutlich abgesetzte Querleiste bildend, die obere Fläche davor leicht konkav, der Vorderrand schärfer als bei den beiden vorigen Formen (Abb. 5a).

Kopf, Thorax und Stielchenknoten schwarz bis schwarzbraun, Gaster ebenso, das 1. Segment vorn sowie alle Segmentränder mehr oder weniger braun. Mandibeln, Clypeus, Mandibularrand des Kopfes, Fühler und Beine hellgelblichbraun.

Eine Anzahl ♀, N. Palawan, BOETTCHER; Karolinen (Jap), VOLKENS; Jaluit, STEINBACH.

Dolichoderinae.

Leptomyrmex fragilis Sm. v. *maculata* n. var.

♂. — Färbung rötlichbraun; Gaster matt, bräunlichschwarz, auf dem 1. Segment ein ausgedehnter medianer Fleck von der

Farbe des Thorax, von der Stielcheneinlenkung an, den Hinterrand des Segments nicht erreichend. Femora der Mittel- und Hinterbeine von der Farbe der Gaster, auch die Tibien und die Vorderbeine mehr oder weniger leicht gebräunt, die Kniegelenke und die Tarsen blaß gelb.

Eine Anzahl ♂, 7—8 mm, Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafluß-Exped.), BÜRGER'S.

Es sind dies die Stücke, die von mir in SB. Ges. naturf. Frd. 1912, S. 507, irrtümlich als *nigriventris* bezeichnet worden sind. (Vgl. WHEELER, Bull. Mus. Comp. Zool. Harvard Coll. 77, 1934, S. 5.)

Formicinae.

Echinopla octodentata Stz.

Die in SB. Ges. naturf. Frd. 1911, S. 381 als var. von *E. australis* For. beschriebene Form ist, nach Vergleich mit einer Cotype von *E. australis* als eine besondere Art zu bezeichnen.

♂. 6 mm.

Seiten des Pronotums von oben gesehen (Abb. 6 b) gerade, nach hinten konvergierend, mit den nach hinten divergierenden des Epinotums einen flachen stumpfen Winkel bildend. Vorderrand des Pronotums flach konvex, jederseits schwach gesägt, die Vorderecken spitzwinklig. Pro-Mesonotalnaht deutlich. Rücken in Seitenansicht (Abb. 6 a) gleichmäßig und stark konvex, im Pronotum flacher, der Abfall des Epinotums senkrecht. Oberrand der Schuppe abgerundet, von vorn gesehen gerade, in gleicher Richtung jederseits in einen Dorn auslaufend von derselben Größe wie die drei anderen darunter.

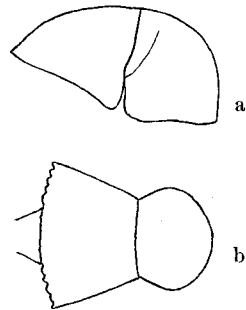


Abb. 6.

Die netzartige Skulptur zeigt dicht stehende, wenig tiefe, ungleichmäßige, große Punkte, auf der Gaster klein, sehr fein, gleichmäßig verteilt.

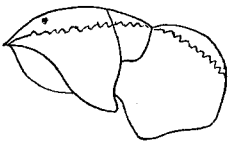
Kopf, Thorax und Schuppe schwarz mit grauem Schimmer; Gaster schwarz; Fühler und Beine rötlich. Ganzer Körper, besonders Gaster, glänzend.

Abstehende Behaarung, auch auf den Beinen, läng, dicht und reichlich, auf Clypeus, Vorderrand des Pronotums, Epinotum und Basis der Gaster pelzartig aussehend.

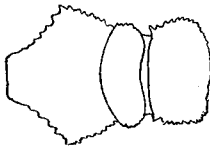
Echinopla densistriata n. sp.

♂. 6 mm.

Körperform wie *E. lineata* Mayr. — Pro-Mesonotalnaht fein, aber scharf. Meso-Epinotalnaht ziemlich tief eingesenkt. Pro-Mesonotum flach konvex, Epinotum stark konvex, in Seitenansicht mit seinem Abfall halbkreisförmig gekrümmt (Abb. 7 a).



a



b

Abb. 7.

von oben gesehen (Abb. 7 b) mit schmalen Vorderrand. Der in stumpfem Winkel sich anschließende, vorn leicht konkave Seitenrand bildet jederseits schulterartig einen stark vorspringenden stumpfen Winkel, hinten mit dem Mesonotum einen flachen stumpfen Winkel. Zwischen dem jederseits abgerundeten Mesonotum und dem Epinotum ein ungefähr viereckiger Ausschnitt. Mesonotum von oben gesehen (Abb. 7 b), mehr als doppelt so breit als lang, halb so lang wie das Pronotum, quer oval, vorn flach konvex, hinten entsprechend flach konkav. Epinotum von oben gesehen (Abb. 7 b) kaum länger und wenig breiter als das Mesonotum, mit abgerundeten Hinterecken. Ränder des Rückens gesägt. Schuppe mit zwei seitlichen, großen, fast wagerechten, nach dem Ende hin leicht nach oben und hinten gebogenen Dornen.

Färbung des ganzen Körpers einschließlich der Fühler und Beine bläulich schwarz, seidenartig schimmernd.

Skulptur des ganzen Körpers, die glatte Schuppe ausgenommen, eine feine, dichte, gleichmäßige Längsstreifung.

1 ♂, O. Borneo, v. KÜHLWEIN.

Echinopla rugosa n. sp.

♂. 6 mm.

Rücken in Querrichtung mäßig konvex. Pro-Mesonotum von oben gesehen (Abb. 8 b) etwas breiter als lang, mit leicht konvexem Vorderrand, die Seiten nach hinten konvergierend, mit den nach hinten in gleichem Grad divergierenden des Epinotums einen flachen

stumpfen Winkel bildend, die Ränder stark gesägt, die Vorder-ecken im Zusammenhang damit in einen kleinen, platten Dorn auslaufend. Rückennähte verschwindend. Epinotum von oben gesehen (Abb. 8 b) um ungefähr $\frac{1}{3}$ kürzer als das Pronotum, mit geraden Seiten, hinten konvex. In Seitenansicht ist der Rücken (Abb. 8 a) ohne Unterbrechung konvex, das Pro-Mesonotum flacher, das Epinotum im Viertelkreis gekrümmt, sein Abfall senkrecht. — Von den jederseits 4 Dornen der Schuppe liegt der zweite jederseits in der Richtung ihres geraden Oberrandes und ist leicht nach hinten gebogen, der erste, sehr kleine darüber an dessen Grund.

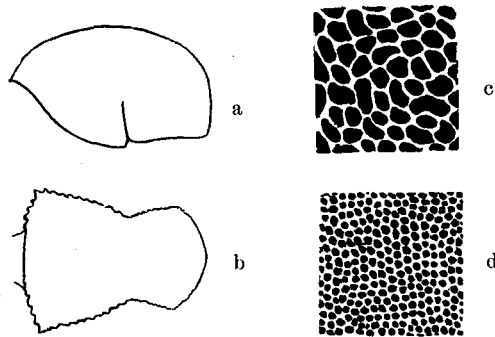


Abb. 8.

Alle Teile schwarz, wegen der starken Skulptur mäßig glänzend. Fühler und Beine stark glänzend.

Die Skulptur besteht in einer groben, tiefen, runzeligen dichten Punktierung (Abb. 8 c), sehr fein und dicht auf Schuppe und Gaster (Abb. 8 d); Fühlerschäfte und Beine glatt.

Abstehende Behaarung des Körpers sehr spärlich, stellenweise fehlend; zahlreicher auf dem Epinotum und vorn auf der Gaster kurze, graugelbe Borsten. Beine mit nur wenigen, schräg abstehenden Borsten.

1 ♂, Neu-Guinea (Arfak-Gebirge), MAYR.

Echinopla maeandrina n. sp.

♀. 6 mm.

Thorax in Seitenansicht (Abb. 9 a) flach konvex, vorn stärker gewölbt, hinten ziemlich gerade, das Epinotum unter stumpfem, etwas abgerundeten Winkel gerade und senkrecht abfallend, von oben gesehen (Abb. 9 b) breit, gedrungen, die Hinterecken des

Mesonotums jederseits dornartig etwas hervortretend, die Seitenränder des Rückens kaum gezähnt. — Schuppe in Seitenansicht keilförmig, von vorn gesehen mit geradem Oberrand, der jederseits 3 kleine Dornen bildet.

Färbung schwarz. Fühler, Tibien und Tarsen braun. Matt, nur schwach glänzend.

Skulptur des Körpers genetzt, die Maschen ziemlich tief, auf der Kopffläche gleichmäßig (Abb. 9 c), auf dem Thorax, besonders dem Rücken, in die Länge gezogen und maeanderartig, ähnlich

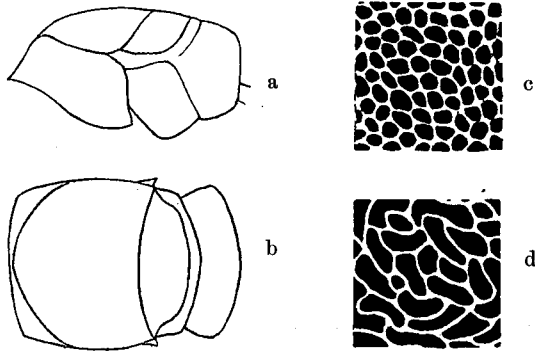


Abb. 9.

wie die Kelche bei manchen Korallen (Abb. 9 d), ebenso, aber viel feiner und dichter, auf der Gaster.

Abstehende Behaarung blaß bräunlich, ziemlich reich, auf dem Abfall des Epinotums dicht, büstenartig.

1 ♀, Deutsch Neu-Guinea (Sattelberg) (Kaiserin-Augustafluß-Exped.), BÜRGER.

***Camponotus (Tanaemyrmex) dracocephalus* n. sp.**

♀. 13 mm.

Kopf (Abb. 10) länger als breit, trapezförmig, die Seiten gerade, nach vorn konvergierend, der Hinterrand zwischen den stark hervortretenden, abgerundeten Occipitalecken, die nach innen schräg abfallen, gerade, in der Mitte leicht konvex. Mandibeln 5-zählig. Clypeus trapezförmig, die Seitenränder vorn konvergierend der Vorderrand gerade, der Hinterrand eingekerbt, die Fläche stumpf gekielt. Stirnleisten ungefähr so breit wie das mittlere Drittel der Kopffläche. Stirnrinne den vorderen Ocellus

nicht erreichend. Fühlerschaft bis zum Hinterrand des Kopfes reichend. Augen in der Mitte der Kopfseiten.

Thorax schmaler als der Kopf, der Rücken flach konvex, in Seitenansicht vorn und hinten in fast gleichem Grade abfallend, vorn flach, hinten ganz leicht winklig.

Schuppe (Abb. 10 a, b) niedriger als das Epinotum, dick, breiter als hoch, in Seitenansicht (a) höher als breit, Vorder- und Hinterfläche parallel, die Vorderfläche gerade, unten leicht konvex vorspringend, die obere Fläche leicht konvex, fast gerade, in die vordere winklig, in die Hinterfläche abgerundet übergehend.

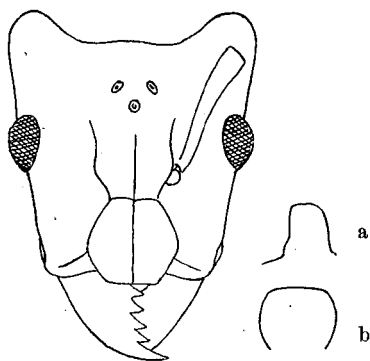


Abb. 10.

Mittel- und Hintertibien mit je einem Sporn.

Kopf, Fühlerschäfte und Gaster dunkelbraun, letztere mit sehr schmalen, gelben Segmenträndern; Fühlergeißel heller; Thorax, Schuppe und Beine blaß gelb. Flügel blaß gelb durchscheinend, die Adern kräftiger gefärbt. Kopf matt, Thorax und Gaster stärker glänzend.

Mittleres Längsdrittel des Kopfes, Mandibeln und Kopfunterseite mit ziemlich langen, schräg abstehenden, gelblichen Borsten, ebenso Thorax, Gaster und Beine.

1 ♀. O. Borneo, v. KÜHLWEIN.

***Camponotus (Tanaemyrmex) anguliceps* n. sp.**

♀. 8 mm.

Kopf etwas länger als breit, trapezförmig, nach vorn wenig verschmälert, die Seiten und der Hinterrand gerade, letzterer von oben gesehen konkav, die Occipitalecken kurzwinklig ab-

gerundet. Clypeus ohne Kiel. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes um etwas mehr als $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend. Augen nach hinten gerückt, ihr Vorderrand in der Mitte der Kopfseiten.

Rücken in Seitenansicht leicht konvex, fast gerade, vorn fast rechtwinklig, hinten etwas schräger abfallend. — Schuppe in Seitenansicht flach keilförmig, der Oberrand von vorn gesehen konvex, in der Mitte leicht eingekerbt.

Kopf braun, Mandibeln und Fühlerschaft schwarzbraun, die Geißel dunkelbraun. Thorax und Beine hellbraun, das Mesonotum etwas dunkler. Gaster dunkelbraun, die Tergite vorn mit einem breiten Querband von der Farbe des Thorax, das aber nicht weit auf die Seiten hin reicht und vor dem Segmenthinterrand einen schmalen, dunklen Saum frei läßt, ebenso auf den Sterniten, wo das Band noch kürzer ist. — Alle Teile glatt, glänzend.

Spärliche, abstehende, blaß gelblichbraune Haare auf Vorderkopf und Gaster. Auf Fühlerschaften und Beinen spärliche, kurze, feine, anliegende Borsten.

Flügel glashell, Adern und Pterostigma bräunlichgelb.

1 ♀, Borneo (Nanga Serai), WINKLER. [Mus. Hamburg.]

***Camponotus (Tanaemyrmex) irritans* Sm. v. *melanogaster* n. v.**

♀. 10 mm.

Unterscheidet sich von der sehr ähnlichen var. *chlorotica* For. (vergl. mit Ex. von Ralum, DAHL S., FOREL det.) durch die geraden, parallelen Kopfseiten (bei *chlorotica* leicht konvergierend) und die vollständig schwarze (bei *chlorotica* dunkelbraune) Gaster mit schmalen, blaßgelblichen Segmenträndern.

4 ♀, Karolinen (Ponape), LEDERMANN.

***Camponotus (Tanaemyrmex) variegatus* Sm. r. *stenonota* n. st.**

♀. 10 mm.

Kopf ungefähr so breit als lang, die leicht konvergierenden Seiten und der Hinterrand leicht konvex, fast gerade, die Occipital-ecken abgerundet. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes um etwas mehr als $\frac{1}{4}$ seiner Länge überragend.

Thorax von oben gesehen seitlich zusammengedrückt, schmal, das Scutellum etwas in die Länge gezogen.

Färbung schwarz, stellenweise, besonders vorn auf der Gaster, dunkelbraun schimmernd. Beine braun, die Metatarsen schwarzbraun, die übrigen Tarsalglieder und die Fühlergeißel lichtbraun.

Glatt, glänzend; Mandibeln vor dem Zahnrand längsgerieft, im übrigen, wie der Clypeus, mit mäßig dicht stehenden Punkten.

Auf Kopf, Thorax und Gaster blaßgelbliche, abstehende, weitläufig verteilte Borsten, reichlicher und länger auf Kopfvorder- und Gaster, kurz und anliegend auf Fühlerschaften und Beinen, am dichtesten auf Tibien und Tarsen.

Flügel hellbräunlich durchscheinend, die Ader hellbraun.

6 ♀, Borneo (Nanga Serai), WINKLER. [Mus. Hamburg.]

Camponotus (Tanaemyrmex) nigriceps Sm.

♀. — 2 Stücke zeichnen sich aus durch eine hell bräunlichgelbe Gaster, die auf die letzten Segmente hin hellbraun wird. Das dritte hat einen vollständig schwarzen Thorax und braune Gaster.

3 ♀, 17—18 mm, SW. Australien (Upper Blackward Distr., Brancaster), WHISTLER. [Mus. Hamburg.]

Camponotus (Tanaemyrmex) dorycus Sm. v. *recticeps* n. var.

♂. 18—12 mm.

Von der Stammform (Abb. 11 a) unterschieden (Abb. 11 b) durch etwas längeren Kopf, durch die breitere, sehr flache, fast gerade Ausbuchtung des Hinterkopfes, so daß die abgerundeten Occipitalecken schwächer heraustreten, und durch die nach vorn nicht konvergierenden Seiten des Kopfes.

2 ♂, 18—16 mm, Deutsch Neu-Guinea (Maeander - Geb.), Kaiserin - Augustafluß-Exped.), BÜRGERS, 1 ♂, 12 mm, Deutsch Neu-Guinea (Arfak-Gebirge), MAYR.

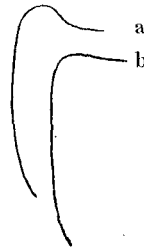


Abb. 11.

Camponotus (Tanaemyrmex) coruscus Sm. v. *astilba* n. v.

♂. 5—6 mm.

Thorax in Seitenansicht ein wenig stärker konvex als bei der Stammform. — Färbung dunkler wie diese, ohne deren seidenartigen Schimmer. — Behaarung von Kopf und Thorax kurz, sehr spärlich.

Eine Anzahl ♂, Paramaribo; HELLER.

***Camponotus (Tanaemyrmex) substitutus* Em. v. *clara* n. v.**

♀. — Ähnlich der var. *colorata* For.

Unterschiede: Kopfvorderfläche hellgelbbraun, nur etwas dunkler um die Ocellen herum. Mandibeln braun, Fühlergeißel etwas heller. Mesonotum hellbraun, der übrige Thorax und die Beine hellgelbbraun, die wie bei var. *colorata* braunen Tarsalglieder ausgenommen. Die gelben Flecke auf jeder Seite der schwarzbraunen Gaster sind unten nicht begrenzt, sondern stehen in breitem Zusammenhang mit der gelben Unterfläche des Hinterleibes. Die schwarze Zeichnung auf dessen Oberseite reicht nicht wie bei var. *colorata* bis auf das Ende, das gelb ist.

2 ♀ (1 stark defekt, 1 ohne Gaster), Argentinien, PAESSLER. [Mus. Hamburg.]

***Camponotus (Colobopsis) vitreus* Sm. r. *carinata* n. st.**

♀. 7,5 mm.

Ähnlich, auch in der Größe, der var. *vittatula* For. — Kopf ungefähr $\frac{1}{3}$ länger als breit, der Hinterrand leicht konvex, fast gerade, die Seiten gerade, Occipitalecken abgerundet. Clypeus mit scharfem Kiel. — Kopf, Thorax, Schuppe und 1. Gastralsegment bernsteingelb, leicht gebräunt; Fühler und Beine heller; die übrigen Gastralsegmente über das zweite hin nach hinten braun; Mandibeln rotbraun. — Kopffläche matt glänzend; die obere Kante der nach unten gebogenen Fläche des Clypeus mit kurzen, schwachen Längsstreifen, die Fläche selbst ohne solche. — Flügel glashell, Pterostigma und Adern blaßgelb.

2 ♀, Deutsch Neu-Guinea (Aprilfluß) (Kaiserin-Augustafuß-Exped.), BÜRGERS.

Bei einem dritten ♀ aus demselben Gebiet, von dergleichen Größe, sind die Längsstreifen ausgeprägter, erstrecken sich auf ihm weiter nach vorn und auf die daneben gelegenen Teile der Kopffläche. — Alle Teile des Körpers hell bernsteingelb.

***Camponotus (Colobopsis) mutilatus* Sm. v. *luteiventris* n. v.**

♀. 6 mm; etwas kleiner als die Stammform.

Die Längsstreifung des Vorderkopfes erstreckt sich nicht auf die Stirnleisten, ist hier höchstens vorn leicht angedeutet. — Färbung schwarz; Mandibeln, Clypeus und Wangen rotbraun; Fühler und Beine gelb, letztere stellenweise gebräunt, Gaster

blaßgelb, mit breiten, dorsalen, dunklen Querhändern, die einen breiten, gelben Saum zwischen sich lassen, der bereits auf den Seiten in die gelbe Farbe der Gaster übergeht.

2 ♀, Deutsch Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafuß-Exped.), BÜRGERS.

4 ♀ von demselben Fundort stimmen mit denen der obigen Beschreibung überein, sind nur wenig kleiner, mit etwas schmalere Kopf und Thorax. Die schwarzen Teile von Kopf und Thorax sind dunkelbraun; diese Farbe ist auch auf den Beinen vorherrschend. Bei 2 Stücken greift das Gelb der Gaster auch auf den ventralen Teil der Schuppe über. Sie stehen durch 2 weitere ♀ mit denen der ersten Gruppe in Zusammenhang.

Camponotus (Myrmotemnus) impressilabris n. sp.

♂. 5 mm.

Kopf von vorn gesehen (Abb. 12 b) ungefähr $\frac{1}{5}$ länger als breit, der Hinterrand sehr flach konvex, fast gerade, die parallelen Seiten gerade, die Occipitalecken kurz, die Mandibularecken winklig abgerundet. Mandibeln gedrunken, mit 5 stumpfen Zähnen. Clypeus fast quadratisch, der Vorderrand und die Seiten fast gerade, die Hinterecken breit abgerundet. Innerhalb jeder Abrundung ist die Clypealfäche bis zu ihrem Vorderrand jederseits stark aufgetrieben, dazwischen tief eingedrückt (Abb. 12 a, b). Stirnfeld sehr klein, stark vertieft. Stirnleisten ungefähr so breit wie das mittlere Drittel der Kopffläche, ihre Ränder aufgebogen, vorn stark konvergierend. Stirnrinne scharf und tief. Clypealgrube stark vertieft. Augen ziemlich weit nach hinten gerückt. Fühlerschaft den Hinterrand des Kopfes um den Betrag ihrer Breite überragend.

♀. 3 mm.

Kopf von vorn gesehen (Abb. 12 c) wenig breiter als lang, der Hinterrand sehr flach konvex, ebenso die nach vorn konvergierenden Seiten, die Occipitalecken winklig und kurz abgerundet. Mandibeln 5-zählig. Clypeus wenig länger als breit, die vier Ränder leicht konvex, fast gerade, die Seiten nach vorn leicht divergierend, seine Fläche stark konvex, mit deutlichem Kiel. Stirnfeld vertieft, sehr klein. Stirnleisten etwas schmaler als das mittlere Drittel der Kopffläche, die Ränder aufgebogen, vorn stark konvergierend. Stirnrinne schwach ausgebildet. Fühlereinklebung dem Hinterrand des Clypeus sehr nahe. Fühlerschaft den Kopf-

hinterrand um fast die Hälfte seiner Länge überragend. Augen groß, sehr nahe den Occipitalecken.

Pro-Mesonotum in Seitenansicht (Abb. 12 d) flach konvex, die Naht dazwischen wenig, die Meso-Epinotalnaht tiefer eingesenkt in einem breiten, stumpfwinkligen Einschnitt. Epinotalfläche leicht konvex, fast gerade, hinten jederseits aus breiter Basis in einen Fortsatz auslaufend, der beim ♂ kurz und stumpf, beim ♀ etwas länger und spitz ist (Abb. 12 d). Abfall des Epinotum darunter konkav. Von oben gesehen (Abb. 12 e) ist das

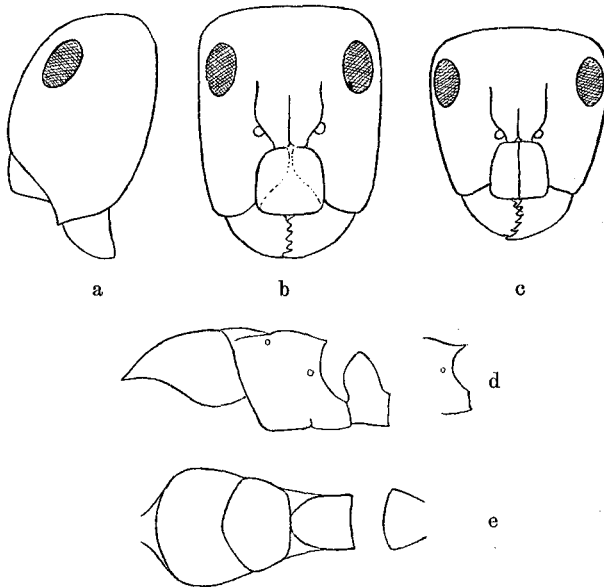


Abb. 12.

Pro-Mesonotum nach hinten gleichmäßig verschmälert, beide Teile ungefähr gleich lang, die Seiten fast gerade, der Vorderrand des Pronotums flach konvex, auf die Seiten hin abgerundet, das Mesonotum trapezförmig, breiter als lang, vorn konvex, in der Mitte etwas winklig, hinten gerade. Basalfläche des Epinotums (Abb. 12 e) kaum länger als breit, vorn längsoval, in die geraden, parallelen Seiten übergehend, hinten beim ♂ gerade, so daß die in Seitenansicht hervortretenden Ecken nicht bemerkbar sind, beim ♀ konkav, die Dornbildung auch von oben her erkennen lassend. Alle drei Teile des Rückens sind scharf gekantet.

Schuppe in Seitenansicht (Abb. 12 d) dick, mit paralleler Vorder- und Hinterfläche, oben stumpf keilförmig, in Vorderansicht (Abb. 12 e) fächerförmig, mit nach unten konvergierenden, scharfrandigen Seiten und ebensolchem, flach konvexem Oberrand mit einigen feinen Zähnchen, jederseits einen scharfen, spitzen Winkel bildend.

Kopf, Thorax und Schuppe schwarz; unterer Teil des Clypeus, beim ♂ auch die angrenzenden Teile der Kopffläche, sowie Beine und Gaster hellbraun; Mandibeln und Fühler gelb.

Mandibeln glatt. Kopf mikroskopisch fein und dicht punktiert, der Thorax etwas stärker, die Punktierung auf der Vorderfläche der Schuppe quer angeordnet. Alle diese Teile matt. Gaster glatt, glänzend, mit weitläufigen Punkten.

Körper weitläufig mit abstehenden, grauen Borsten, auf Gaster und Beinen schräg, auf dem Schuppenrand abstehend, auf Fühlerstäben fehlend.

♀. 6—7 mm.

Kopfform gleich der des ♂. — Rücken in Seitenansicht sehr flach konvex, das Pronotum vorn abgerundet und steil abfallend, das Mesonotum sehr niedrig und flach. Das Epinotum fällt unter einem kurz abgerundeten, stumpfen Winkel ab, ohne Eckenbildung; der Abfall ist leicht konkav. — Schuppe wie beim ♂, in Seitenansicht aber oben breit abgerundet.

Färbung wie beim ♂. — Skulptur des Kopfes wie beim ♂, der Thorax aber fast glatt.

3 ♂, 1 ♂, 6 ♀, Malakka.

Camponotus (Myrmophyma) aureopilus Viehm.

Bei einer Anzahl von ♂ (6—7 mm) aus Deutsch Neu-Guinea (Malufluß), (Kaiserin-Augustafuß-Exped.), BÜRGERS fanden sich 2 ♀.

♀. 11 mm.

Kopfform wie beim größeren ♂, ein wenig breiter. Fühler den Hinterkopf um ungefähr $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend.

Thorax von oben gesehen oval, hinten etwas schmaler als vorn; Mesonotum breit oval, hinten gerade abgestutzt. Rücken in Seitenansicht fast gerade, Mesonotum vorn mit dem hier ebenso hohen Pronotum gleichmäßig gerundet unter einem stumpfen Winkel abfallend, bei dem einem Stück steiler. Unter dem gleichen Winkel fällt das Scutellum ab, während das Epinotum

aus dieser Richtung etwas nach oben abweicht und sein am Grund leicht konkaver Abfall ein wenig steiler ist; letzterer ist doppelt so hoch wie die Basalfläche lang und in der Querrichtung leicht konvex. — Schuppe schmäler wie beim ♂, in Seitenansicht aber vor dem Oberrand schmäler und schärfer, dieser von vorn gesehen unter stumpfem Winkel ausgerandet.

Farbe, Skulptur und Behaarung wie beim ♂.

***Camponotus (Myrmophyma) aureopilus* Viehm. v. *velutina* n. v.**

♂. 6—7 mm.

Größe und Gestalt von Kopf und Thorax wie bei der Stammform. Nur die Schuppe ist in Seitenansicht dicker und oben gerundet, ihr Oberrand von vorn gesehen breiter und gerundet. — Im Unterschied von der Stf. tragen Kopf, Thorax und Schuppe eine dichte Bekleidung mit langen, anliegenden und seidenartigen, silberglänzenden, blaß goldig schimmernden Borsten, die auf der Kopffläche nach vorn gerichtet sind. Behaarung der Gaster ebenso, mit einem Büschel leuchtend goldiger Borsten auf der Mitte der Tergite der beiden ersten Gastralsegmente (wie bei der Stf.), bei dem kleineren der bei den ♂ fehlend. Einige längere, abstehende Borsten auf Clypeus, Hinterkopf, Meso- und Epinotum und Gaster, kurze auf der Schuppe.

2 ♂, Deutsch Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafuß-Exped.), BÜRGER.

***Camponotus (Myrmocamelus) difformis* n. sp.**

♂. 7—7,5 mm.

Der Kopf (Abb. 13 a, b) erscheint, von vorn gesehen, im Umriß rechteckig, ungefähr $\frac{1}{3}$ länger als breit, seine parallelen Seiten hinter den Augen flach konvex, vor diesen gerade, vor den Mandibularecke gerade, so daß letztere konvex hervortreten. Hinterrand flach konkav, abgerundet gekantet, die Occipitalecken stumpfwinklig. Mandibeln mit 5 spitzigen Zähnen. Clypeus mit abgerundetem Kiel, sein Hinterrand breit, fast gerade, die Seiten divergierend, leicht konkav, der Vorderrand gerade. Stirnfeld undeutlich, klein. Stirnleisten vorn mit feinem Mittelkiel, der bis zur Einlenkung der Fühler reicht. Sie beginnen erst in einiger Entfernung hinter dem Clypeus mit vorn parallelen, hinten mäßig divergierenden, stark aufgebogenen Rändern und sind bis vor die

Einlenkung der Fühler hin schmaler als $\frac{1}{5}$ der Kopfbreite, verbreitern sich dann auf das doppelte und bilden über den Fühler-einlenkungen einen breiten, aufgebogenen Lappen. Die eigentümliche Form des Kopfes kommt in seiner Seitenansicht zum Ausdruck (Abb. 13 b). Sie zeigt, daß die ganze Vorderfläche mit den Stirnleisten da, wo die Fühler eingelenkt sind, in einem stumpfen Winkel geknickt ist. Die dadurch gebildete obere und untere Fläche erscheinen ungefähr gleich lang, die untere ziemlich gerade, die obere leicht konvex. Letztere hat, von oben gesehen, die Form eines breiten Trapezes (vgl. Abb. 13 a), dessen konvexe Seitenränder nach hinten konvergieren und mit dem Hinterrand je eine abgestumpfte Occipitalecke bilden; die Seitenränder, unter denen die Kopffläche leicht konkav ist, sind etwas wulsartig; an ihrem vorderen Ende liegen in Höhe der Stirnleistenenden die mäßig großen Augen. Fühler in der Mitte der Stirnleisten

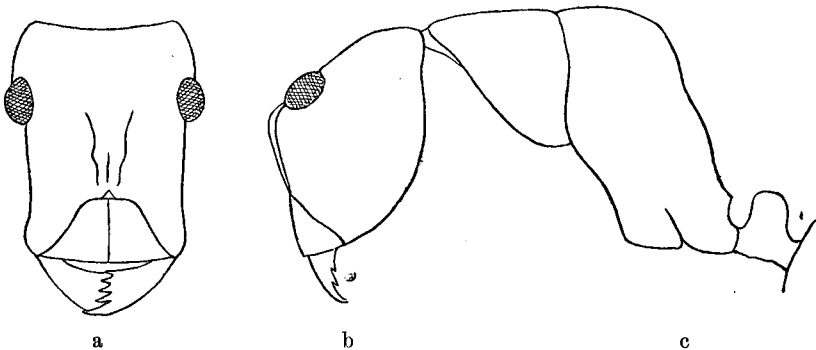


Abb. 13.

eingelenkt, ihr Schaft schlank, mehr als doppelt so lang wie der nach unten gebogene Teil des Kopfes, die Geißel ebenfalls dünn, etwas länger als der Schaft, ihre Glieder sehr lang, das erste ungefähr 5 mal, die folgenden 4 mal so lang als breit, nach dem Ende der Geißel hin etwas kürzer werdend.

Thorax Abb. 13 c. Pronotum in Seitenansicht oben gerade, Mesonotum flach konvex, hinten unten stumpfem, gerundetem Winkel abfallend, Basalfäche und Abfall des Epinotums sich in derselben Richtung anschließend, so daß der Rücken auffallend bucklig aussieht. Von oben gesehen ist der Rücken dem von *aureopilosus* Viehm. sehr ähnlich: Pronotum trapezförmig, vorn stark konvex, mit abgesetztem, schmalen Randsaum, hinten gerade, Mesonotum hinter

seiner Mitte mit dem Epinotum verschmälert und seitlich kiel-förmig zusammengedrückt. Von der Meso-Epinotalnaht ist nur eine schwache Spur wahrzunehmen.

Schuppe knotenförmig, niedrig, in Seitenansicht wenig höher als breit, mit paralleler Vorder- und Hinterfläche, leicht konvexer Kuppe, die hinten stärker abgerundet ist als vorn. Von vorn gesehen ist sie ungefähr um die Hälfte breiter als hoch, die Seiten parallel, unten vor der Basis konvergierend, leicht konvex wie der Oberrand, die Ecken abgerundet.

1. Gastralsegment ungefähr $\frac{1}{3}$ der Länge der Gaster.

Beine sehr lang. Tibien der Vorderbeine mit 3, der Mittel- und Hinterbeine mit 2 Endspornen, von denen der eine so lang wie die ganze Tibie ist; Innenrand der Tibien außerdem mit einer Reihe von 6—7 Stacheln.

Färbung schwarz, glänzend. Segmentränder der Gaster blaß-gelb; Mandibeln dunkelbraun, vor dem Zahnrand hell rotbraun; Fühlerschaft schwarz, die Geißel hell rotbraun.

Körper äußerst fein und dicht punktiert, die Vorderhüften ebenso querverunzelt-punktiert, die Skulptur durch die Behaarung verdeckt.

Kopf und Thorax dicht bekleidet mit anliegenden, ziemlich langen, kräftigen, abgestutzten Borsten, blaß goldig schimmernd, auf dem Kopf nach vorn gerichtet. Schuppe und Gaster mit ebensolcher Pubescenz. Auf dem Pronotum ein Schopf starker, nach vorn gerichteter langer, goldiger Borsten. Außerdem auf dem ganzen Körper weitläufige, lange graugelbe Borsten, auf Kopf und Thorax nach vorn, auf der Gaster nach hinten gerichtet, auf dem Buckel des Mesonotums ein Büschel solcher Borsten. Einige Borsten auf den Mandibeln. Fühlerschaft und Geißel mit feiner, anliegender Pubescenz von der Farbe der Körperhaare, dazwischen einige schräge Borsten.

2 ♂, Deutsch Neu-Guinea (Etappenberg), (Kaiserin-Augustafluß-Exped.), BÜRGERS.